



CINEMA FOR PEACE
BERLIN 2011

**Filme über Krieg, Umweltzerstörung und Blutmineralien
unter den Nominierten der Cinema for Peace Gala 2011**

BERLIN, 04.02.2011 – Filme können etwas bewirken: Auf der Cinema for Peace Gala am 14. Februar in Berlin werden wertvolle Filme und Filmschaffende, deren Arbeit dazu beigetragen hat, die Aufmerksamkeit auf menschliche Belange und Werte zu lenken, mit den Cinema for Peace Awards in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.

Der **Cinema for Peace Award for the Most Valuable Movie of the Year** wird von einer unabhängigen internationalen Jury mit über 100 Mitgliedern verliehen. Die Jury setzt sich aus Filmjournalisten, Politikern, Regisseuren und Personen des öffentlichen Lebens zusammen, darunter beispielsweise der ehemalige französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing, der Regisseur Oliver Hirschbiegel, Bianca Jagger, Michael Mittermeier, Jeff Skoll und Mitglieder der Hollywood Foreign Press Association und der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Dieses Jahr sind folgende Filme nominiert:

1. **As If I am Not There (Juanita Wilson 2010)** - für das Hervorheben von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und insbesondere Frauen in Bosnien
2. **Biutiful (Alejandro González Iñárritu 2010)** – für die Darstellung eines Kampfes um Vaterschaft, Liebe und Schuld im Angesicht des Todes
3. **Conviction (Tony Goldwyn 2010)** – für die Darstellung des Kampfes einer Frau gegen die unrechtmäßige Verurteilung ihres Bruders wegen Mordes
4. **Fair Game (Doug Liman 2010)** – für die Aufdeckung des Missbrauchs politischer Macht und der Lügen, die den Irak-Krieg rechtfertigten
5. **In a Better World (Susanne Bier 2010)** – für die Darstellung menschlichen Leidens und Mitleidens in einer um Vergebung ringenden Familie
6. **Incendies (Denis Villeneuve 2010)** – für die Darstellung zweier junger Erwachsener, die bis zum Grund tief verwurzelten Hasses, endloser Kriege und persönlicher Bestimmung vordringen
7. **Miral (Julian Schnabel 2010)** – für die Hervorhebung von Versöhnung und Bildung als Weg zum Frieden
8. **Of Gods and Men (Xavier Beauvois 2010)** – für die Hervorhebung der Wichtigkeit einer moralischen Gemeinschaft
9. **The Kids Are All Right (Lisa Chodolenko 2010)** – für die Widerlegung von Vorurteilen gegen gleichgeschlechtliche Partnerschaften
10. **The King's Speech (Tom Hooper 2010)** – für die Darstellung der Bemühungen eines Königs, seinem Volk im Kampf gegen das dritte Reich eine eigene Stimme zu geben
11. **The Social Network (David Fincher 2010)** – für die Hintergrundanalyse des mächtigsten aller sozialen Netzwerke, das die menschliche Kommunikation revolutioniert hat
12. **The Whistleblower (Larysa Kondracki 2010)** – für die Aufdeckung eines Sex-Skandals von Friedenssoldaten in Bosnien

Der **International Human Rights Film Award** wird in Kooperation mit Amnesty International und dem Human Rights Film Network verliehen. Er geht an eine Person, die sich in herausragender Weise um den Schutz der Menschenrechte verdient gemacht hat und zugleich an einen Film, der diese Verdienste überzeugend darstellt. Die Nominierten sind:

1. Vater Marco Arana Zegarra in **The Devil Operation (Stephanie Boyd 2010)** – für die Verteidigung seiner Gemeinde gegen eine aggressive Bergbauoperation
2. Ayed Morrar in **Budrus (Julia Bacha 2010)** – für die Verbindung von Fatah, Hamas und Israelis in gewaltlosem Widerstand
3. Aung San Suu Kyi in **Aung San Suu Kyi – Lady of No Fear (Anne Gyrith Bonne 2010)** – für die Darstellung des Lebens der burmesischen Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi

Der **Cinema for Peace Award for Justice** berücksichtigt Filme, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte, Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen. Die Nominierten sind:

1. **Armadillo (Janus Metz 2010)** – für die Aufdeckung des wahren Gesichts und der Widersprüche des Afghanistan-Krieges
2. **Blood in the Mobile (Frank Piasecki Poulsen 2010)** – für die Aufdeckung des Zusammenhangs zwischen der Handy-Industrie und dem Bürgerkrieg im Kongo

3. **Impunity (Juan José Lozano, Hollman Morris 2010)** – für die Darstellung des Leidens der Opfer und der Interessen hinter dem kolumbianischen Bürgerkrieg
4. **Pushing the Elephant (Beth Davenport, Elizabeth Mandel 2010)** – für die Wiedergabe der Geschichte einer Familie, die der Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo auseinandergerissen hat.
5. **Russian Lessons (Olga Konkaya, Andrei Nekrasov 2009)** – für die Aufdeckung der Wahrheit über den Russisch-Georgischen Krieg

Der **International Green Film Award presented by Opel** zeichnet Persönlichkeiten aus der internationalen Filmbranche aus, die sich besonders um den Umwelt- und Klimaschutz verdient gemacht haben bzw. würdigt filmische Leistungen, die sich dem Themenbereich auf außergewöhnliche Art und Weise widmen. Die Nominierten sind:

1. **A Message from Pandora (James Cameron 2010)** – für die Unterstützung des Überlebenskampfes indigener Völker im Amazonas
2. **Countdown to Zero (Lucy Walker 2010)** – für die Aufdeckung der irreversiblen Auswirkungen von Nuklearwaffen und der permanenten Gefahr, in der wir leben
3. **Gasland (Josh Fox 2010)** – für die Veranschaulichung der Umweltschäden die die Verwendung von Erdgas mit sich bringt
4. **Harmony (Julie Bergman Sender, Stuart Sender 2010)** – für die Veranschaulichung der globalen Erwärmung
5. **Jane's Journey (Lorenz Knauer 2010)** – für die Darstellung von Jane Goodalls Kampf für die Rettung bedrohter Spezies
6. **Seed Warriors (Mirjam von Arx, Katharina von Flotow 2009)** – für die Analyse des Problems der Überbevölkerung und der Nahrungsmittelknappheit
7. **The Pipe (Richard O'Domhail 2010)** – für die Darstellung des Kampfes einer kleinen Gemeinde gegen eine mächtige Korporation

Der **Award for the Most Valuable Documentary of the Year** zeichnet eine Dokumentation aus, die in besonderer Weise auf brennende soziale, politische oder humanitäre Probleme aufmerksam macht. Die Nominierten sind:

1. **Black Diamond (Pascale Lamche 2010)** – für die Aufdeckung des Handels mit afrikanischen Kindern unter dem Deckmantel von Fußballtransfers
2. **Friedensschlag (Gerardo Milsztein 2010)** – für die Analyse der destruktiven Neigungen von Teenagern
3. **Hell and Back again (Danfung Dennis 2011)** – für die Darstellung des wahren Gesichts des Afghanistan-Krieges, wie Soldaten ihn erleben
4. **Inside Job (Charles Ferguson 2010)** – für die Aufdeckung der Ursachen der Finanzkrise
5. **No Woman, No Cry (Christy Turlington 2010)** – für die Hervorhebung der Vermeidbarkeit von Muttersterblichkeit
6. **Restrepo (Tim Hetherington, Sebastian Junger 2010)** – für die Darstellung der inneren Kämpfe, die Soldaten in Afghanistan durchmachen
7. **Sing Your Song (Susanne Rostock 2011)** – für die Wiedergabe der Lebensgeschichte des Bürgerrechtsaktivisten Harry Belafonte
8. **Skateistan – Four Wheels and a Board in Kabul (Kai Sehr 2011)** – für die Darstellung der versöhnenden Kraft des Sports in einem kriegsgeteilten Land
9. **Waiting for Superman (Davis Guggenheim 2010)** – für die Analyse der Defizite des US-amerikanischen Bildungssystems
10. **Waste Land (Lucy Walker 2010)** – für die Hervorhebung der transformativen Kraft der Kunst am Beispiel des Recycling

Über Cinema for Peace

Durch die Preisvergabe an sozial bedeutsame Filme will Cinema for Peace einen Focus auf wichtige Themen setzen und wertvolle Filme fördern. Demzufolge möchte Cinema for Peace den Einsatz der Filmemacher für Frieden, kritisches Bewusstsein, ethische Werte, Toleranz und interkulturellen Austausch würdigen und fördern. Der Preis berücksichtigt im Gegensatz zu Festival-Awards nicht nur die Qualität der Arbeit, sondern vor allem das soziale Engagement einer Person und den humanitären Wert des Projekts.

Pressekontakt

Samuel Stefani – Scheunemann PR
 030 - 310 106 53
stefani@scheunemann-pr.de

Janosch Müller – Cinema for Peace
 030 – 76 77 525 15
janosch.mueller@cinemaforpeace.com